

## Entwicklung von räumlichen, interdisziplinären Inszenierungen und Performances

Rauminszenierung als Gesamtkomposition verschiedenster Medien im Austausch mit einem Publikum

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-K139.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Entwicklung von räumlichen, interdisziplinären Inszenierungen und Performances.
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Matthias Müller (Professor Klarinette, Dozent Departement Musik), Barbara Pfyffer (Bühnenbildnerin, Ausstellungsszenografin), Gast: Manuel Bürgin, Regisseur & Schauspieler, Leiter des Theaters Winkelwiese
Zeit	Mo 15. Februar 2016 bis Fr 19. Februar 2016 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	ZT 7.K05 Konzertsaal 1 (Kleiner Saal)
Anzahl Teilnehmende	8 - 25
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Vorlesung (Präsentation von Beispielen), kürzere Übungen, Aufführung der Inszenierungen am Ende des Kurses
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden
Lernziele / Kompetenzen	Entwicklung von räumlichen, interdisziplinären Inszenierungen und Performances. Fächerübergreifende Arbeiten mit verschiedensten Medien: Bild, Musik/Ton, Texte, Licht, Video oder kombiniert als Installation.
Inhalte	<p>In gemischten Gruppen oder individuell werden Inszenierungen zu persönlichen Themen entwickelt. Zentral ist, wie der Austausch künstlerischer Inhalte aus verschiedenen Kunstformen gewinnbringend in einen Gesamtzusammenhang gesetzt werden kann: Wie importiere ich künstlerische Inhalte in mein Schaffen, resp. wie exportiere ich diese und kann so mit meinem Umfeld interagieren? Ausgangspunkt wird sein, unsere künstlerische Identität zu hinterfragen, sich seinen "Verwurzelungen" bewusst zu werden und darüber hinausgehend herauszufinden, wo man diese überwindet und mit andern Elementen kombiniert, konfrontiert oder erweitert.</p> <p>Es werden Inszenierungs-Übungen zu Themen wie Identität, Interkulturalität, Migration, Verwurzelung u.ä. erarbeitet. Diese ersten Versuche werden besprochen und erlauben, daraus ein Projekt weiterzuentwickeln, das am Ende der Woche als Aufführung präsentiert wird.</p> <p>Der Zugang ist konzeptuell möglich, indem eine entwickelte Idee entsprechend umgesetzt wird. Möglich ist auch ein praktischer Zugang: Im Raum kann mit vorhandenem Lichtmaterial, Projektoren und Beamern in einer laborähnlichen Situation getestet werden und daraus eine Idee realisiert werden.</p> <p>Fragen, die sich stellen, sind folgende: Wie könnten Bühnenelemente, Podestrieren, Treppen, Wände/Vorhänge, die Dramaturgie und Wahrnehmung eines Stücks beeinflussen? Wie erfolgt der Auftritt einer Person im Raum, was ist das Potenzial von Projektionen und welche Illusionsräume lassen sich mit klassischen Theatereffekten wie Wind, Nebel oder gar Theaterschnee erzählen? Welche Rolle</p>

kann die Musik spielen? Kann sie das Raumgefühl beeinflussen? Wie kann sie auf dramaturgische Prozesse Einfluss nehmen? Welches Licht passt zur Atmosphäre der Idee?

Auf Rundgängen durchs Gebäude und die nähere Umgebung werden alternativ besondere Orte gesucht, welche sich für "ortspezifische" Inszenierungen eignen.

Termine	FS16 in KW 7 vom 15. - 19.02.2016
Dauer	1 Woche
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden